



Gibt es das wirklich?

Himmliche Botschaften

- + „Maria tröstet, weint und warnt“ – ihre wichtigsten Erscheinungsorte
- + Was die Natur über Gott verrät
- + Engel



GERLINDE KNOLLER **6**

Nicht nur im Himmel

Engel gibt es auch auf der Erde. Wo wir sie finden können und wie wir selbst einer werden.



P. HEINZ-WILLI RIVERT **16**

Gotteswort im Menschenwort

Die frohe Botschaft hat sich vieler Widerstände zum Trotz über die ganze Welt verbreitet. Bis heute. Warum das Evangelium nicht tot zu bekommen ist.



KA | Die Zeitschrift des Katholischen Apostolats

GERTRUD BREM **20**

Unbequeme Wahrheiten

Propheten überbringen Gottes Botschaften, auch wenn sie nicht immer angenehm sind. Jeder Getaufte hat diesen Auftrag.

P. ERIK RIECHERS **22**

Himmlische Boten

Die Geschichte vom Propheten Elija und dem Engel zeigt uns: Gott schickt Hilfe, aber wir müssen sie auch annehmen.



Mein persönliches Paradies.....	4
Herma Brandenburger	
„Maria tröstet, weint und warnt“ –	
Wallfahrtsorte und ihre Botschaften	8
P. Dr. Jörg Müller	
Wo ist das Kind?	12
Michael Lehmler	
Engel.....	14
Anette Feigs	
Der Engel des Herrn	18
P. Erik Riechers	
Kommen von Gott auch Droh-Botschaften?	24
P. Heinz-Willi Rivert	

Themen 2025

IM NÄCHSTEN HEFT:
Träume

JULI/AUGUST
Heiliges Jahr



Fresko im Normannenpalast, Palazzo Reale, Palermo

Unsichtbares

An was denken Sie, wenn Sie an „Engel“ denken? Vielleicht haben Sie einen typischen Putto vor Augen. Eine Zeit lang wurden Engel in der Kunst gerne so dargestellt: als kleine Kinder, pausbäckig und stark verniedlicht. Seither kann man diesem doch eher kitschigen, Gesicht der himmlischen Wesen kaum entkommen. Ihre wahre Stärke und Bedeutung geht dabei unter – leider! Denn im Christentum spielen sie an entscheidenden Punkten eine Hauptrolle, nicht zuletzt ist es ein Engel, der Maria fragt, ob sie bereit ist, Mutter zu werden. Engel sind Boten Gottes, aber nicht nur sie. Auch die Propheten bringen die frohe Botschaft in die Welt. Manche Menschen brauchen hingegen niemanden, der zu ihnen spricht. Sie finden Gottes Spuren in der Natur. Wieder andere nehmen weite Reisen auf sich und fahren zu berühmten Marienwallfahrtsorten, weil sie dort von der himmlischen Gegenwart besonders berührt werden.

Wo hören Sie göttliche Botschaften? Gibt es die überhaupt? Wohin gehen Sie, wenn Sie Gott nahe sein wollen?

Vielleicht können die Texte in dieser Ausgabe vom „zeichen“ eine kleine Anregung sein, diesen Fragen nachzugehen.

An der Stelle außerdem ein kleiner Hinweis aus der Redaktion: in jeder Ausgabe haben wir ja das Glück, gleich mehrere schöne Gedichte abzurufen. Wussten Sie eigentlich, dass diese eigens für dieses Magazin erdichtet werden und das schon seit Jahrzehnten? Für mich ist das etwas Besonderes. Und: Lyrik kann das natürlich auch sein – ein Stück Spiritualität, eine Brücke zu Gott. Dichtern gelingt es bekanntlich in Worte zu fassen, was manch anderer nur fühlt, aber nicht ausdrücken kann. „Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ sagte einmal der Maler Paul Klee. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre!

Ihre

ALINA RAFAELA OEHLER
CHEFREDAKTEURIN



Wollen wir für Gott gehen?

Die Propheten sind Gottes besondere Boten. Sie warnen, geben Hoffnung und legen Zeugnis ab. Ein Auftrag für alle Getauften.



Immer wieder wird uns in den Texten des Alten Testaments berichtet, dass das Volk Israel den Bund mit Gott vergessen hat. So erledigen sie ihre religiösen Pflichten gedankenlos und aus Gewohnheit. Sie finden andere Götter attraktiver, deren Rituale besser zu ihrem Lebensstil passen und sie leben in den gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen nach ihren Regeln, die ihnen Vorteile und Gewinn bringen. Ein ganz „normales“ Leben eigentlich, so wie wir es auch heute kennen. Sicher schickt Gott auch heute Propheten, die auf Missstände hinweisen und mahnen, dass ein rücksichtsloses Verhalten Konsequenzen hat, doch wir hören auf sie nicht oder nur ganz oberflächlich. Das ist nicht anders wie damals. Im Alten Testament sind uns 18 Prophetenbücher überliefert, in denen die Geschichte der einzelnen Propheten, ihre Aufgabe, ihre Botschaften und ihr Scheitern aufgeschrieben sind.

Unbequeme Wahrheiten

Himmliche Botschaften zu verkünden ist unbequem und macht oft auch einsam. Die Menschen wollen Gottes Botschaft nicht hören, denn das würde hei-

ßen, dass sie ihr Verhalten ändern müssten, ihre Bequemlichkeiten verlieren könnten und ihre Reichtümer teilen sollten. Wer also solche Botschaften überbringt, dem will man nicht zuhören, der hat kein Ansehen und er wird entweder verlacht oder verfolgt. Die Menschen, die von Gott zu Propheten berufen werden, sind nicht unbedingt bereit dazu. Denn sie wissen, was auf sie zukommen kann. Meist lehnen sie zunächst ab. Der eine sagt, ich bin zu jung, der andere meint: ich kann nicht gut reden, und der dritte hat Angst. Selbst wenn Gott ihnen in einer großartigen Vision erscheint und sie mit einem Blick in den Himmel beeindruckt, haben sie Angst vor dem, was sie dann bei den Menschen erwartet.

Wenn Gott Menschen beruft und sie zu seinen Botschaftern macht, müssen sie den Menschen unbequeme Wahrheiten sagen, ihnen den Spiegel vorhalten, ihr Verhalten kritisieren und aufzeigen, welche Konsequenzen sie erwarten. Die himmlischen Botschaften werden oft als Drohbotschaften erlebt. Manche sind dadurch vielleicht aufgeschreckt, aber die wenigsten verändern ihr Verhalten grundsätzlich. Anstatt sich selbst in Frage zu stellen bedrohen sie dann den Propheten. Sie glauben nicht, dass er ihnen eine

Botschaft Gottes ausrichtet, sie sperren ihn weg oder vertreiben ihn aus ihrer Gemeinschaft. Die Menschen wollen nicht erkennen, dass ihr Verhalten ihnen und ihrem Volk Unheil bringt und dass die Botschaft des Propheten sie eigentlich zum Guten führen soll. Allen prophetischen Botschaften liegt zu Grunde, dass, wer auf Gott vertraut und sich an seine Gebote hält ein sinnvolles und recht-schaffendes Leben haben wird. Wer aber nur auf seine eigenen Kräfte vertraut, seinen eigenen Vorteil sucht und die Gebote Gottes vergisst, wird sich und andere ins Verderben stürzen. Uns ist in den Prophetenbüchern des Alten Testaments überliefert, welche Konsequenzen für das Volk eingetreten sind. Sie wurden in Kriege verwickelt, ihre Städte wurden zerstört und sie wurden ins Exil nach Babylon verschleppt. Erst dann haben sie verstanden, wovor sie die Propheten gewarnt hatten. Aber die Einsicht kam zu spät, sie haben einen hohen Preis für ihr ‚nicht-hören-wollen‘ bezahlt. Und dann ist die Trauer groß. Einige Zeit bleiben die himmlischen Botschaften aus, aber dann erbarmt sich Gott, er denkt an seinen Bund und sendet einen Propheten, der das Volk tröstet. Jetzt sind die Prophetenworte voll Hoffnung. Im Buch Jesaja lesen wir:

„Tröstet, tröstet mein Volk spricht euer Gott.“(Jes40,1)

Die Propheten haben nun die Aufgabe, eine Botschaft des barmherzigen Gottes zu bringen, der verzeiht und retten wird.

Prophetendienst ist immer eine unbequeme Aufgabe: Als Botschafter Gottes muss er die Finger auf die Wunden legen, er muss den Menschen den Spiegel vorhalten und harte Wahrheiten aussprechen, und dann, wenn das eingetreten ist, wovor er gewarnt hat, dann ist seine Aufgabe, an der Hoffnung auf Gottes Gnade festzuhalten und den traumatisierten Menschen Kraft zu geben.

Jeder von uns bekommt durch die Taufe Anteil am Prophetenamt Jesu und jeder ist berufen, himmlische Botschaften zu empfangen und sie an andere weiterzugeben. Wir sind gesendet, nur wollen wir auch für Gott gehen?

GERTRUD BREM

ist dem „zeichen“ als Autorin schon lange verbunden. Ausbildung zur Erzieherin, Studium der kath. Theologie, Ausbildungen in Gemeindeberatung und Gestaltseelsorge.

1 Do	Tag der Arbeit Josef d. Arbeiter, Arnold, Jeremias	12 Mo	Nereus, Achilleus, Pankratius	23 Fr	Renate, Bartholomäus, Alma
2 Fr	Athanasius, Boris	13 Di	Unsere Liebe Frau in Fatima, Servatius	24 Sa	Esther, Johanna u. Susanna – Bibl. Gestalten
3 Sa	Philippus u. Jakobus - Apostel	14 Mi	Matthias – Apostel, Bonifatius	25 So	6. Sonntag d. Osterzeit , Beda, Maria Magdalena de Pazzi, Gregor VII.
4 So	3. Sonntag d. Osterzeit , Florian, Valeria, Aribo	15 Do	Rupert, Sophie	26 Mo	Philipp Neri
5 Mo	Gottfried, Jutta, Sigrid	16 Fr	Johannes Nepomuk	27 Di	Augustinus v. Canterbury, Bruno
6 Di	Antonia, Gundula	17 Sa	Dietmar, Walter	28 Mi	Wilhelm, Otto
7 Mi	Gisela, Helga	18 So	5. Sonntag d. Osterzeit , Johannes I., Felix, Erika	29 Do	Christi Himmelfahrt , Paul VI., Maximin, Irmtraud, Erwin
8 Do	Klara Fey, Ida, Ulrike, Wolfhild	19 Mo	Kuno, Ivo, Yvonne	30 Fr	Jeanne d'Arc, Reinhild
9 Fr	Volkmar, Caroline	20 Di	Bernhard v. Siena, Elfriede, Henrietta	31 Sa	Mariä Heimsuchung, Mechthild, Petronella
10 Sa	Juan de Ávila, Hiob – Bibl. Gestalt, Isidor	21 Mi	Christophorus Magellanes, Herrmann Josef, Konstantin		
11 So	4. Sonntag d. Osterzeit , Gangolf, Mamertus	22 Do	Rita von Cascia, Emil, Julia, Ortwin		



„Siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt“
(Mat 28, 20)

Quellennachweis der Fotos:

Titel:rafa/AdobeStock
 S. 2brooklyn/unsplash
michele bitetto/unsplash
 S. 3,14Lisa Bahn Müller
 S. 5VOJTa Herout/AdobeStock
 S. 6FotoHelin/AdobeStock
 S. 8, 11, 12Rudolf Baier
 S. 17classicpaintings/AlamyStock
 S. 18Werner Enders
 S. 20by-studio/AdobeStock
 S. 22Made with Matcha/
 Adobe Stock
 S. 24Alon/AdobeStock
 S. 26portuguese gravity/unsplash
luemen rutkowski/unsplash
 S. 27mor shani/unsplash
morgane bedel/unsplash
josh eckstein/unsplash
 S. 29green-chameleon/unsplash
 S. 30georg eiermann/unsplash
 S. 31jessica mangano/unsplash
 Rückseiteludovica dri/unsplash

Erscheinungstag dieser Ausgabe:
 1. Mai 2025
 das zeichen (132. Jahrgang)
 und KA – Katholisches Apostolat
 (91. Jahrgang)

Herausgeber und Verleger:
 Pallottiner Körperschaft des
 öffentlichen Rechts
 Vinzenz-Pallotti-Straße 14
 86316 Friedberg in Bayern

ISSN 2198-252X

Gesamtherstellung:
 Weiss-Druck GmbH & Co. KG
 Hans-Georg-Weiss-Straße 7
 52156 Monschau

Redaktionsanschrift:
 das zeichen
 Vinzenz-Pallotti-Straße 14
 86316 Friedberg
 redaktion@pallottiner.org
 Fax: 0821 60052-546

Redaktion:
 Alina Rafaela Oehler
 (Chefredakteurin),
 Dr. Eva Kroll (Assistenz)

Gestaltung und Layout:
 büroecco
 kommunikationsdesign GmbH
 Völkstraße 29
 86150 Augsburg
 www.bueroecco.com

Leserservice:
 Provinzkanzlei Nord
 Wiesbadener Straße 1
 65549 Limburg
 Telefon: 06431 401244
 Fax: 06431 401291
 kanzlei@pallottiner.org
Oder
 Provinzkanzlei Süd
 Vinzenz-Pallotti-Str. 14
 86316 Friedberg/Bay.
 Telefon: 0821 60052-580
 Fax: 0821 60052-586
 kanzlei@pallottiner.org

Preis: 1,80 € pro Ausgabe,
 3,00 € für die Doppelausgabe.
 Jahresbezug (11 Ausgaben
 inklusive einer Doppelausgabe):
 durch Förderer (Austräger): 21,- €
 per Postversand: 27,- €



„Als ein unaussprechliches Geschenk der unendlichen Liebe und der unendlichen Barmherzigkeit hat jede Seele ihren Engel, der sie schützt und ihr heilige Anregungen gibt, das Gute zu tun; Dieser Engel ist immer mit uns.“

VINZENZ PALLOTTI



Ein schönes Geschenk für feinfühlig Menschen, die Mut und Freude suchen und zuversichtlich leben wollen.

das zeichen erscheint 11 Mal im Jahr, inkl. einer Doppelausgabe.
 Preis: 1,80 € pro Ausgabe, 3,00 € für die Doppelausgabe. Jahresbezug durch Förderer (Austräger): 21,- €, Jahresbezug per Postversand: 27,- €.

Bankverbindung:
 Bank für Kirche und Caritas
 IBAN: DE87 4726 0307 0018 1817 00
 BIC: GENODEM1BKC

Senden Sie bitte die Zeitschrift als Geschenkabonnement

für 1 Jahr bis auf Widerruf

Gültig ab: _____

Name, Vorname _____

Straße, Nummer _____

Plz, Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Abtrennen und Coupon einsenden an:
 das zeichen
 Postfach 1162 | 65531 Limburg
oder Mönchsberg 24 | A-5020 Salzburg
 kanzlei@pallottiner.org

Abonnement-Empfänger:

Name, Vorname _____

Straße, Nummer _____

Plz, Ort _____

Telefon _____